

# „AUF BALLHÖHE“ IN SÜDAFRIKA

**Der kleine Matthias beriet sich mit seinem älteren Bruder Peter am heimischen Globus, wo sie denn einmal hinreisen möchten, wenn sie erwachsen sind. Peter ergriff gleich von ganz Australien Besitz; der zehnjährige Matthias Eiles beschränkte sich auf einen kleinen Punkt des Erdballs: das Kap der guten Hoffnung. Rainer Kalb weiß, was heute aus dem Kinderwunsch geworden ist.**

Der mittlerweile 42-jährige Matthias Eiles erinnert sich: „Noch als Schüler der sechsten Klasse pflegte ich in unbeholfenem Englisch eine Brieffreundschaft mit einem Jungen aus Kapstadt.“ Als sich dem späteren Jurastudenten die Chance auf ein Auslandssemester außerhalb Europas bot, stand für ihn fest: Kapstadt musste es sein. „In die

wo die Deutschen dann auch die Spiele leiteten. Später spielten auch Mannschaften aus Deutschland mit; so waren unter anderem im Jahr 2007 die Carl-von-Weinberg-Schule aus Frankfurt und zwei Jahre später, im Jahr 2009, die U19-Junioren von Arminia Bielefeld am Kap.

## **Interkulturelles Bildungs- und Sportprogramm**

Die Arbeit weitete sich beständig aus. Bei den regelmäßigen Besuchen kamen Trainer mit, hielten Übungseinheiten ab und mitgereiste Schiedsrichter führten Lehrgänge durch. Später kam die soziale Komponente hinzu. Zuletzt hielt sich im November 2012 eine neunköpfige Delegation für 14 Tage in Kapstadt auf - alles Praktiker. Andreas Kühn leitete täglich rund 20 junge Erwachsene in einem Handwerker-

„Rekordhöhen“ erreicht: Es liegt seit zwei Jahren bei rund 10.000 Euro. Die allesamt ehrenamtlichen Helfer tragen die Reisekosten ausnahmslos selbst. Durch Spenden können dann die Projekte vor Ort realisiert werden. Aus dem Fußball wird die Aktion unterstützt von der DFB-Stiftung Egidius Braun. Die Stiftung übernimmt für „Auf Ballhöhe“ alle administrative Arbeit (Steuerrecht, Kassenführung etc.). „Das Projekt ist als separater Hilfsfonds in unserer Stiftung angelegt. Wir freuen uns, wenn wir ‚Fußballern‘ so beim Helfen helfen können“, sagt Stiftungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke.

## **Fußball-WM als zufällige Zwischenstation**

Seit zwei Jahren organisiert „Auf Ballhöhe“ auch ein Volunteer-Programm, bei dem jeweils ein Freiwilliger für mehrere Wochen



**Zertifikatsübergabe Handwerkerkurs.**



**Trainingsteilnehmer in Khayelitsha.**



**Besuch beim Förderprojekt Kindergarten.**

USA kommt man später immer noch.“ Im heimatischen Seligenstadt brachte er es bei der Sportvereinigung als Spieler bis in die Landesliga. Kein Wunder, dass er auch in Kapstadt die Nähe zum Fußball suchte.

Ein Freund nahm ihn mit zum größten Jugendturnier des Kontinents, dem Metropolitan Premier Cup. Der Turnierdirektor kam auf ihn zu und meinte: „Sie sind der mit der weitesten Anreise und Weiße besuchen uns hier draußen in den Townships schon gar nicht. Sagen Sie etwas zu den Jungen und Mädchen, halten Sie eine kleine Ansprache.“ Zurück in Deutschland und bewegt von diesem Erlebnis, überlegte er, wie sich die gewachsenen Verbindungen stärken ließen. Er gründete das Projekt „Auf Ballhöhe“. Regelmäßig besuchte er nun die Freunde am Kap, und es dauerte einige Jahre, bis er zunächst mit einigen Schiedsrichtern an dem Jugendturnier teilnahm -

kurs an. In der ersten Woche wurde das Dachgebälk von zwei Häusern erstellt und eingedeckt. In der zweiten Woche wurde in einem Kindergarten eine Rigipsdecke nebst Isolation eingezogen. Der nächste Winter kann kommen. Michael Grieben führte Schiedsrichterkurse durch und Johannes Schröpfer trainierte Jungen und Mädchen. In seinen Erinnerungen schreibt er: „Und dann stehe ich mitten im Township einer Millionenstadt auf einem Kontinent, den ich vor gerade einmal 24 Stunden zum ersten Mal betreten habe, bin über 9.000 Kilometer weit weg von zu Hause und trainiere 18 fußballbegeisterte afrikanische Mädchen.“

Das sind die Momente, in denen für die inzwischen 20 ehrenamtlichen Mitglieder des Projektes der Anspruch, ein „interkulturelles Bildungs- und Sportprogramm für Jugendliche“ zu verwirklichen, konkret eingelöst wird. Das jährliche Budget hat

oder Monate zu einer südafrikanischen Partner-Organisation geht, in Schulen, Kindergärten und beim Training hilft und so zeigt, dass „Auf Ballhöhe“ eine auf Dauer, nachhaltig angelegte Aktion ist. „Wir haben ja weder wegen der Fußball-WM 2010 angefangen noch anschließend aufgehört. Die WM war für uns nur eine zufällige Zwischenstation“, sagt Eiles. Zur WM in Südafrika hatte er gemeinsam mit Autorenkollege Tim-Thilo Fellmer sogar ein Kinderbuch geschrieben, „Felix auf Ballhöhe“. Seitdem spielt der hauptamtliche Mitarbeiter der DFB-Schiedsrichterabteilung gelegentlich auch für die Autoren-Nationalmannschaft. Eiles: „Ich bin begeisterter Sportler. Wird mir angeboten, ein Länderspiel als Zuschauer zu besuchen oder selbst Fußball zu spielen, wähle ich die Variante B.“

**Weitere Informationen:**  
[www.aufballhoehe.de](http://www.aufballhoehe.de)